|  |  |
| --- | --- |
| Vorname, Nachname: |  |
| Straße: |  |
| PLZ, Ort: |  |

|  |
| --- |
| Verband Region Stuttgart |
| Anhörung Windenergie |
| Kronenstr. 25 |
| 70174 Stuttgart |
|  |
| FAX: 0711 22759-70 |
| Mail: windenergie@region-stuttgart.org |

**Stellungnahme zur Teilfortschreibung des Regionalplans Windenergie** (Stand: 10.07.2013)

Vorranggebiete: **GP 03 Unterberken, WN 35 Oberberken, GP 01 Adelberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den geänderten Anhörungsentwurf zur Teilfortschreibung des Regionalplans Windenergie erhebe ich **Widerspruch** und schlage vor, die oben benannten drei Vorranggebiete nicht weiter zu verfolgen.

· Im Schurwald ist das **Windaufkommen zu gering** und somit ist ein wirtschaftlicher Betrieb von

Windkraftanlagen nicht zu erwarten. Deshalb ist es nicht sinnvoll, den Schurwald zu einem

Schwerpunkt beim Ausbau der Windkraft zu machen.

· Die **Planungsziele und Planungsgrundsätze**, welche der Verband Region Stuttgart beschlossen hat,sind strikt einzuhalten und dürfen nicht relativiert werden. Hierzu zählen insbesondere:

o **Unbelastete Bereiche** sind von Windkraftanlagen **freizuhalten**: Deshalb keine Windkraftanlagen

auf dem Schurwald

o **Räumlicher Überlastungsschutz** und **Vermeidung von Umzingelung von Siedlungen**.

· Die **Region Ostwürttemberg** hat deutlich strengere Kriterien zum Schutz von Mensch und Natur vor

Windkraftanlagen festgelegt. Es ist nicht akzeptabel, dass die Menschen in der Region Stuttgart einen

geringeren Schutz haben.

· Der Verband Region Stuttgart sollte seinen **Handlungs- und Ermessensspielraum** zugunsten von

Mensch, Natur und Landschaft voll ausschöpfen und seiner **Vorsorgepflicht** gerecht werden.

· Der **Mindestabstand** zu Wohngebieten sollte mindestens die **10-fache Anlagenhöhe** (derzeit

ca. 2.000 Meter) betragen. Bei geringerem Abstand können die zulässigen Lärmpegel nicht

zuverlässig eingehalten werden.

· Windkraftanlagen im **Wald**, insb. in Erholungswäldern sind abzulehnen. Den Vorgaben des

Bundesamtes für Naturschutz ist unbedingt zu folgen.

· Die Ausschlusskriterien der **Naturschutzverbände** sind zu berücksichtigen: Deshalb keine

Vorranggebiete in NATURA2000-Gebieten, Waldgebieten (insb. mit altem Laubwaldbestand),

Landschaftsschutzgebieten, im Biotopenverbund (Wildtierkorridor) und Gebieten mit sensiblen

Landschaftsbildern, sowie in Lebensräumen geschützter Vogelarten und Fledermäuse. Auf die drei

genannten Vorranggebiete treffen jeweils mehrere Kriterien zu.

· Bereits der Ausweis von Vorranggebieten beeinträchtigt die weiteren **Entwicklungsmöglichkeiten**

unserer Gemeinden massiv. Die **Immobilienwerte** werden deutlich sinken. Durch den Bau von

Windkraftanlagen verschlechtert sich die **Lebens- und Wohnqualität** drastisch.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort Datum Unterschrift